

Forum Wissenschaft & Umwelt:

Kein neues Kraftwerk Rosenberg!

Stellungnahme zu den Varianten des „Repowerings“ des Kraftwerks Rosenberg

Das FWU wurde 1985 als Folge der Auseinandersetzungen um Hainburg 1984 gegründet. Diese Vereinigung unabhängiger Wissenschaftler setzt sich besonders für die Erhaltung der Biodiversität und Naturschutz ein.

Zugleich ist die Etablierung eines zukunftsfähigen Energiesystems wichtiges Ziel des Forums. Im Spannungsfeld Natur- und Landschaftsschutz und erneuerbare Energie (Wasserkraft, Windenergie) gilt es, ökologisch, ökonomisch und sozial verträgliche Lösungen zu finden.

Das Forum begrüßt daher die Festlegung Niederösterreichs im Regionalprogramm Wasserkraft, nur noch Neubauten zuzulassen, für die keine Ausnahmegenehmigung nach § 104a WRG erteilt werden muss ebenso, wie den dort verankerten Schutz hochwertiger und repräsentativer Gewässerabschnitte.

Repowering Kraftwerk Rosenberg

Zu den unter diesem Titel präsentierten Varianten liegen nur wenige, für eine eingehende Betrachtung unzureichende Unterlagen vor. Allerdings ist klar zu erkennen, dass nicht nur die ökonomisch optimierte, sondern auch die „ökologisch optimierte Variante“ schwerwiegende Eingriffe in den Naturraum vorsieht. Diese Bezeichnung muss als unzutreffend zurückgewiesen werden, weil das Projekt jedenfalls eine wesentliche Verschlechterung aus ökologischer Sicht darstellt. Es sind gravierende Eingriffe vorgesehen wie z. B. die Herstellung einer Eintiefung im Unterwasser von 1,5m auf ca. 1,2 km Länge! Die geplante Erhöhung des Staus um 2,5m würde zirka eine Verdoppelung der Länge des Staauraums bedeuten.

Überdies scheint diese „ökologische Optimierung“ – den spärlichen verfügbaren Informationen zufolge – de facto auf einen Neubau hinauszulaufen.

Zusätzlich ist auf die historische, demokratiepolitische Bedeutung des Kamp hinzuweisen. Mit großem Einsatz konnten Zivilgesellschaft und Wissenschaft in den 80er Jahren sehr große Kraftwerksbauten verhindern und das Gebiet weitgehend schützen. Ohne diese Erfahrungen wäre der Einsatz zum Schutz der Donau - Auen von Hainburg 1984 möglicherweise gar nicht erfolgreich verlaufen.

Schließlich ist anzuführen, dass durch das Vorhaben Schutzziele des natura 2000 Gebietes wesentlich beeinträchtigt würden und es auch nicht der Wasserrahmenrichtlinie entsprechen dürfte (vgl. das „Weser – Urteil“ des EuGH).

Das Forum Wissenschaft & Umwelt lehnt daher die Vorhaben ab.



Prof. Dr. Reinhold Christian, Präsident



Univ.-Doz. Dr. Peter Weish, Präsident